

EUROPAGYMNASIUM KERPEN

- 2023 -

HINWEISE FÜR DEN WAHLBEREICH IN DEN KLASSEN 9 UND 10

Jeder Schüler wählt am Ende der Klasse 8 für die Klasse 9 ein drei- oder vierstündiges Fach im Wahlbereich. Sinn dieses Wahlbereichs ist es unter anderem, im Hinblick auf die Oberstufendifferenzierung Neues zu erproben. Das Belegen eines Faches in Klasse 9/10 ist aber keine Voraussetzung für die Wahlen in der Oberstufe. Es kann gewählt werden:

Differenzierungskurse	Anzahl der Wochenstunden	
	in der Jgst. 9	in der Jgst. 10
Italienisch	4	4
Russisch	4	4
Französisch	4	4
Mathematisch-naturwissensch. Informatik	3	3
Physikalisch-technische Informatik	3	3
Kraftfahrzeugtechnik	3	3
Biologie mit Chemie	3	3
Biologie (Schwerpunkt Umwelt)	3	3
Theater & Film	3	3
Cultural Studies	3	3
Europa	3	3
Mikro- und Makroökonomie	3	3

HINWEISE ZU DEN NEU ANGEBOTENEN FÄCHERN

1. ITALIENISCH

Warum Italienisch?

Ciao a tutti! L'Italia è... Was verbindet uns mit Italien?

So Vieles: Geschichte, Musik, Kultur, Urlaub und kulinarische Köstlichkeiten. Italienisch ist eine melodische Sprache, mit der wir täglich in Berührung kommen (*caffè, pasta, moda, musica*).

In der Jahrgangsstufe 9 und 10 wird Italienisch als 3. Fremdsprache angeboten.

Habt ihr Lust, eine neue romanische Sprache zu lernen und damit auch in eine neue Kultur einzutauchen?

Allora non è un problema. Parliamo in italiano! Denn durch eure sprachlichen Vorerfahrungen in Latein und Französisch, erschließen sich viele neue italienische Vokabeln leichter (z.B. *famiglia, parlare...*). Sogar aus dem Englischen könnt ihr viele Wörter ableiten (*onesto, la bottiglia*).

Wir lernen das Leben in Italien aus dem Blickwinkel von gleichaltrigen Jugendlichen (z.B. Familie, Freunde, Schule, Freizeitgestaltung) aus der Weltmetropole Rom kennen.

In **authentischen Situationen** lernt ihr, euch in Alltagssituationen in Italien zu verständigen, Informationen einzuholen, E-Mails und Briefe zu verfassen und Konversationen mit Italienern zu führen.

Die Grundlage der Unterrichtsarbeit bildet das **Lehrbuch Scambio**. Dies soll zunehmend durch die Arbeit mit **authentischen Materialien** bereichert werden, wie z.B. mit Liedern, Internetseiten, Zeitungsartikeln.

Angestrebt werden auch **Kontakte mit italienischen Jugendlichen**, z.B. im Rahmen eines Tandemprojektes über Internet oder eines **Schüleraustausches** mit unserer Partnerschule *Istituto Tecnico Commerciale Lorgna Pindemonte* in der wunderschönen Stadt *Verona*.

In Zusammenarbeit mit dem *Istituto Italiano di Cultura di Colonia* und anderen außerschulischen Bildungsträgern wird den Schülern die Möglichkeit gegeben, international anerkannte **Sprachdiplome**, wie z.B. das CELI-Zertifikat, zu erwerben. Italien ist einer der wichtigsten **Handelspartner** Deutschlands nicht nur in der Mode- und Lebensmittelbranche, sondern z. B. auch in der chemischen Industrie, Automobilindustrie sowie im technischen Bereich. Damit sind Italienischkenntnisse eine zusätzliche **Schlüsselqualifikation** für den beruflichen Werdegang und ein angehehendes Studium.

2. RUSSISCH

Warum Russisch?

Aufgrund der aktuellen politischen Situation hat es das Fach Russisch gerade nicht leicht. Insbesondere Schüler:innen ohne Vorkenntnisse werden sich fragen, welche Perspektive ihnen die Beschäftigung mit dieser Sprache bieten kann, während (vor ihren Augen) zwischen Russland und dem restlichen Europa (aufgrund des russischen Angriffs auf die Ukraine) gerade ein neuer Eiserner Vorhang niedergeht und die Möglichkeit einer realen Begegnung mit Muttersprachler:innen minimiert (und vielleicht auch gar nicht erstrebenswert erscheinen lässt). Genau in dieser angespannten, geradezu dramatischen Lage liegt aber auch die Antwort auf die Frage nach dem Zweck des Russischlernens. Russland ist und bleibt ein Teil Europas und ein Ausweg aus der gegenwärtigen Misere kann immer nur mit Russland gefunden werden. Dazu braucht es junge Menschen, die bereit sind, sich unvoreingenommen mit der Sprache, Geschichte und Mentalität des russischen Volkes zu beschäftigen, um so die Gegenwart zu verstehen und Perspektiven für die Zukunft zu ermöglichen. Ohne gegenseitige Verständigung wird sich eine neue, hoffentlich stabile Friedensordnung nicht aufbauen lassen.

Daher möchten wir alle Schüler:innen, die sich neben der Sprache für gesellschaftspolitische Zusammenhänge interessieren, ermutigen, Russisch zu wählen und sich selbst ein Bild von unserem großen Nachbarn im Osten zu machen.

Ziele, Inhalte und Methoden:

Ziel des Russischunterrichts in den Jahrgangsstufen 9 und 10 ist es, sich über verschiedene **Alltagsthemen** mündlich und schriftlich auf Russisch äußern zu können. Dabei lernen wir ganz nebenbei auch die **kyrillische Schrift** – aber keine Angst, viele der kyrillischen Buchstaben entsprechen der lateinischen Schrift: мама (Mama), театр (Theater), тема (Thema). Das Erlernen der kyrillischen Schrift bereitet Schüler:innen in der Regel kaum Probleme.

Alltagssituationen stellen wir oft in Rollenspielen nach, darum sollten Russischlernende gerne Rollenspiele durchführen. Partner-, Gruppen- und Projektarbeit spielen im Russischunterricht ebenfalls eine zentrale Rolle.

Außerdem beschäftigen wir uns natürlich auch mit **interkulturellen Fragestellungen**, etwa damit, wie man in Russland – und auch in der Ukraine – lebt und wohnt, welche Hobbys russische **Jugendliche** haben, womit sie sich in ihrer Freizeit und in der Schule beschäftigen und welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen diesen russischen Lebenswirklichkeiten und unseren deutschen bestehen. Neben dem **Lehrbuch *Привет (Privet)*** setzen wir natürlich auch **authentische Materialien** wie Filme, Zeitschriftenartikel, Internetseiten, Podcasts, Lieder etc. ein.

Ein Austauschprogramm können wir leider im Moment nicht anbieten. Sobald der Krieg beendet ist, werden wir uns bemühen, unsere Austauschprogramme mit St. Petersburg und Kiew wiederzubeleben. Ausgewählte Schüler:innen können auch an der **Russischolympiade** des Landes Nordrhein-Westfalen und/oder am Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Russisch) teilnehmen.

3. FRANZÖSISCH

Französisch ab Jahrgangsstufe 9 kann als dritte Fremdsprache gewählt und in der Oberstufe fortgeführt werden.

Die Schüler haben bereits Erfahrungen in der lateinischen Sprache als Mutter der romanischen Sprachen oder in Spanisch, mit ähnlichem Wortschatz und fast gleicher Grammatik. Die Progression in den Lehrbüchern ist deshalb etwas steiler: Altersgerechte Texte führen die Schüler schnell in die französische Sprache ein.

Warum Französisch?

Warum man Französisch lernen sollte? Dafür sprechen viele gute Gründe:

Deutschland und Frankreich sind Nachbarn im Zentrum Europas. In vier unserer westlichen Nachbarländer wird Französisch gesprochen, über 2000 Kommunen aus Deutschland und Frankreich sind durch Partnerschaften miteinander verbunden. (Auch unser Gymnasium steht teilweise seit Jahrzehnten mit drei französischen Collèges in Briey und La-Roche-sur-Yon am Atlantik und Menton an der Côte d'Azur in freundschaftlicher Verbindung.) Wirtschaftlich gesehen eröffnet die französische Sprache große Chancen für den beruflichen Erfolg: Frankreich und Deutschland sind die beiden wichtigsten Wirtschaftspartner in Europa. Bei den Fremdsprachen, die auf dem deutschen Arbeitsmarkt gefragt sind, liegt Französisch mit weitem Abstand vor den anderen Sprachen an der zweiten Stelle hinter Englisch. An allen Standorten europäischer Organisationen Brüssel, Straßburg und Genf ist Französisch Verkehrs- und Diplomaten-sprache. Darüber hinaus sprechen weltweit mehr als 160 Millionen Menschen Französisch, die Sprache wird in den meisten internationalen Organisationen gebraucht. Aber der Nutzen von einer Fremdsprache liegt natürlich nicht nur auf dem ökonomischen Gebiet: durch Sprachen entdeckt man andere Kulturen, andere Lebensstile, andere Mentalitäten, lernt andere Menschen kennen und verstehen, wir können so unser gemeinsames Europa aufbauen und Vorurteile abbauen.

Über die Schönheit der französischen Landschaften und die Vorzüge der französischen Küche, die Kunst, die Literatur, die Musik, die Filme zu sprechen, ist wohl nicht nötig, das ist jedem bekannt.

Was die Wahl von Französisch als dritte Fremdsprache ganz speziell betrifft, so sollte das Fach von Schülern und Schülerinnen gewählt werden, die generell Spaß am Sprachenlernen haben und bereit sind dafür zu arbeiten. Ein Vorteil ist es jetzt, auf das Wissen der vorher gelernten Sprachen (hier besonders Latein und Spanisch) zurückgreifen zu können, etwa was Lerntechniken, Wortschatz und grammatische Prinzipien betrifft. Daher können in der Regel schnellere Lernfortschritte erzielt werden, zumindest beim Lesen und Hörverstehen.

Inhalte und Methoden

Französische Landeskunde und französischer Alltag stehen im Vordergrund. Die Schüler lernen u.a. Paris mit all seinen Facetten kennen. Dies geschieht sowohl über Dialogsituationen in den Lehrbüchern als auch über Videomaterial und landeskundliche Texte als Begleitung. In verschiedenen Medien und Texten erleben die Schüler gleichaltrige Franzosen im Alltag.

Partner- und Gruppenarbeit (e-mail-Projekte mit französischen Schulen, Computerprojekte) sowie andere Formen sozialen Lernens wie Tandemübungen und Rollenspiele führen die Schüler zu selbstständigem Lernen. Das Lehrbuch wird durch authentisches Material ergänzt.

Auch für Französisch als dritte Fremdsprache stehen die Austauschprogramme offen, eine Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen ist möglich, und auch die Prüfungen für das international anerkannte Sprachdiplom DELF (Diplôme d'Etudes en Langue Française) können vorbereitet werden.

Auf jeden Fall heißt eine weitere moderne Fremdsprache zu beherrschen auch immer, auf dem Arbeitsmarkt einen zusätzlichen Trumpf in der Hand zu haben.

4. MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE INFORMATIK

Im Fach Mathematisch-naturwissenschaftliche Informatik (MNI) werden die Schülerinnen und Schüler in die Denk- und Arbeitsweisen der automatischen Datenverarbeitung eingeführt, wobei die Schwerpunkte auf Anwendungen in der Mathematik und den Naturwissenschaften liegen. Ein **gutes Grundlagenwissen der Mathematik** und **Spaß an mathematischen bzw. logischen Fragestellungen** sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit.

In vier Halbjahren wird behandelt und in Projekten vertieft:

- (1) Sachgerechter Umgang mit Standardsoftware, insbesondere Tabellenkalkulation
- (2) Schaltnetze und -werke, prinzipieller Aufbau und Funktionsweise eines elektronischen Rechners
- (3) Aufbau, Design und Programmierung von Webseiten
- (4) Optionale Themen, z.B. Netzwerke oder serverseitige Programmierung (PHP)

Standardsoftware, Tabellenkalkulation (z. Zt. Microsoft Office oder LibreOffice)

Nach einer kurzen Einführung in das Arbeiten im Schulnetzwerk werden integrierte Softwarepakete mit den Bausteinen Textverarbeitung, Dateiverwaltung und vor allem Tabellenkalkulation angewendet. Dabei sollen gleichzeitig vertiefende Kenntnisse über das Betriebssystem und informatisches Grundwissen vermittelt werden (z.B. Dateiverwaltung, Dual- und Hexadezimalsystem, Zeichenkodierung, Farbkodierung, etc.), aber auch Fragen der Datensicherheit und des Datenschutzes.

Schaltnetze und -werke, Aufbau eines Rechners

Mit einfachen logischen Schaltungen werden Schaltnetze und -werke aufgebaut und komplexere Bausteine (wie z.B. Speicherbausteine, Adressdecoder etc.) erzeugt. Aus diesen werden komplexe Schaltwerke zusammengesetzt die die Grundeinheiten (Speichereinheit, arithmetisch-logische Einheit) eines elektronischen Rechners oder Teile davon simulieren. Damit kann ein Modellrechner entwickelt werden, der mit Makrobefehlen bzw. in Assemblersprache programmiert werden kann.

Aufbau, Design und Programmierung von Webseiten

Bei der Erstellung dynamischer Webseiten lernen die Schülerinnen und Schüler die Grundlagen der Web-Programmierung und lösen damit Anwendungsaufgaben verschiedenster Art. Das Zusammenwirken der Sprachen HTML, CSS und JavaScript wird zunächst an einfachen Beispielen erlernt und mündet in ein größeres Projekt, z.B. die Programmierung eines Spiels.

Optionale Themen

Je nach Interessenschwerpunkt der Schülerinnen und Schüler können Themen wie z.B. Netzwerke, serverseitige Programmierung (PHP), einfache Datenbanken (Access), oder Verschlüsselungsverfahren behandelt werden.

5. PHYSIKALISCH – TECHNISCHE INFORMATIK

Zielsetzung:

Experimentieren - Forschen - Entwickeln mit dem Handwerkszeug Computer.

Auf dem Hintergrund unserer hochindustriellen Gesellschaft stellt sich unsere Schule zusätzlich (im Rahmen eines fachübergreifenden Lernansatzes) die Aufgabe, Kursteilnehmern eine *anwendungsorientierte* Informatik anzubieten. Die spannende Entwicklung in Naturwissenschaft und Technik soll ein Abbild unserer unterrichtlichen Aktivitäten sein.

Methoden:

Die hervorragende Ausstattung unserer Schule bietet den Schülerinnen und Schülern die Chance, in kleinen Gruppen selbstständig zu experimentieren. Da der Computer als Handwerkszeug stets im Mittelpunkt des Unterrichtes steht und seine Handhabung auch für wenig Geübte in überschaubaren Schritten erarbeitet wird, ist dieser Kurs für alle Schüler und Schülerinnen eine große Chance, den Einstieg in die Naturwissenschaften zu finden und den Einsatz des Computers zur Erfüllung vielfältiger Aufgaben gezielt zu nutzen.

Themenauswahl:

Die Themen stehen als Bausteine zur Verfügung und können je nach Kurs schwanken.

- **Auszüge aus dem ECDL**
 - Aufbau des Computers
 - Verwendung von Textverarbeitungssystemen für das Erstellen von Dokumentationen/ Experimentbeschreibungen
 - Verwendung von Tabellenkalkulationsprogrammen zur Auswertung der Messwerte von Experimenten
 - Verwendung von Präsentationssoftware um Wissensinhalte/ Experimentierergebnisse vorzuführen
- **Anwendungsinhalte:**
 - Physikalische Funktionsweisen einzelner Bauteile (Widerstand, Potentiometer, Diode, Transistor, Elektromagnetismus (Lautsprecher))
 - Einsatz eines Multimeters
 - Verstärker-Bausatz: Verzahnung Analog/Digitalelektronik
- **Robotik mit Lego Mindstorms**
 - Konstruktion der Roboter nach speziellen Anforderungen
 - Abwägung der Roboter-Konstruktionen bzgl. ihrer Vorteile
 - Programmiersprache BricxCC/RobotC
 - Einfache Programmieraufgaben anhand Aufgabenstellungen für den Roboter
 - Fahrt entlang einer Linie
 - Umfahren von Hindernissen
 - Labyrinth
 - Kombination dieser Aufgaben
 - (Messen mit Mindstorms: Temperatur, Bewegung)
- **Einstieg in das Programmieren: z.B. VB, C, ...**
 - Einstieg in die Entwicklungsumgebung, z.B. Eurorechner
 - Eingabe und Ausgabe, z.B. InputBox, MsgBox
 - Variablen, Konstanten, Datentypen, z.B. Würfelspiel
 - Kontrollstrukturen: bedingte Anweisung, Schleifen
 - Prozeduren, Funktionen

6. JUNIOR- INGENIEUR- AKADEMIE KRAFTFAHRZEUGTECHNIK

Das Differenzierungsfach „Junior- Ingenieur- Akademie Kraftfahrzeugtechnik“ ergänzt das Angebot an Differenzierungsfächern aus dem mathematisch- naturwissenschaftlichen Fachgebiet um ein technisches und praktisches Fach.

In diesem Fach wollen wir einige der wichtigsten physikalischen und technischen Grundlagen von Kraftfahrzeugen am Beispiel des euch allen bekannten Autos behandeln. Dabei konzentrieren wir uns unter anderem auf folgende Themengebiete und Fachinhalte, wobei die Themen als Bausteine zur Verfügung stehen und je nach Kurs variieren können:

Mechanik

- Thermodynamik beim Verbrennungsmotor
- Pneumatik/Hydraulik bei den Bremsen

Elektrik/ Elektronik

- Einführung in die Grundlagen der Elektrik und Elektronik
- Elektronik in Kraftfahrzeugen

Alternative Antriebe

- Antriebe jenseits des Verbrennungsmotors
- Bereitstellung der Energie für alternative Antriebe

Parallel zur Entwicklung des Fahrzeuges lernen wir noch für die Konstruktion des Fahrzeugs wichtige Inhalte aus folgenden Themengebieten:

Technisches Zeichnen /Konstruieren

- Grundlagen des technischen Zeichnens
- Einsatz bei der Konstruktion von einfachen Bauteilen

Elektrik/ Elektronik:

- Realisierung von Mikrocontroller- gesteuerten Systemen (Arduino)
- Assistenzsysteme in Fahrzeugen

Produktentwicklung:

- Planung und Entwicklung eines Produkts
- Design-Thinking Ansatz

Das Fach Kraftfahrzeugtechnik ist stark handlungsorientiert ausgelegt, d.h. die Schüler:innen sollen sich die Fachinhalte zu einem großen Teil durch selbstständiges Arbeiten an Modellen oder durch Experimente in kleinen Gruppen selber erarbeiten und dokumentieren. So beschäftigen wir uns auch mit unserem **Abschlussprojekt**, in dessen Verlauf wir ein eigenes „Fahrzeug“ planen, entwickeln und schließlich auch bauen. Dabei konstruieren so viele Baugruppen des Fahrzeugs wie möglich selber.

Hierfür stehen uns nicht nur eine sehr gut ausgestattete Technik-Sammlung und ein Schülersatz Laptops, sondern auch eine eigene, hervorragend ausgestattete Schülerwerkstatt zur Verfügung.

Auch dieses Fach kommt nicht ohne Theorie aus, von daher werden wir nicht nur „basteln und schrauben“, sondern auch Informationstexte lesen und die Kernaussagen erarbeiten und schriftlich festhalten. Wir werden auch nicht ohne kleinere Hausaufgaben und Lernen „zu Hause“ auskommen, da sowohl Klassenarbeiten als auch Experimente und Herstellen von Werkstücken eine Vorbereitung benötigen.

Neben der starken Handlungsorientierung weist das Fach Kraftfahrzeugtechnik einen starken Praxisbezug auf. In den zwei Jahren werden uns **außerschulische Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft** beim Erlernen sowie der Anwendung und Umsetzung unserer Lerninhalte unterstützen. Dazu werden Experten unserer Partner in unsere Schule kommen und mit den Schüler:innen zusammen Inhalte ihres jeweiligen Fachgebiets erarbeiten oder wir besuchen unsere Partner in ihren Betrieben, wo wir nicht nur das Unternehmen im Rahmen einer Betriebsbesichtigung kennen lernen, sondern auch in den Lehrwerkstätten ein paar grundlegende handwerkliche Fähigkeiten wie den Gebrauch von Handwerkszeug erlernen. Fester Bestandteil des Faches ist eine ganztägige Einführung in die Metallverarbeitung in der Ausbildungswerkstatt der Firma Boll & Kirch Filterbau in Kerpen.

Aufgrund seines handlungsorientierten Ansatzes und der Verzahnung von Schule mit Wissenschaft und Wirtschaft ist das Fach direkt zum Beginn im Schuljahr 2015/2016 von der Deutschen Telekom Stiftung als Junior- Ingenieur- Akademie ausgezeichnet worden, mit dieser Auszeichnung wurden bundesweit bisher erst Differenzierungsfächer an 104 Schulen bedacht.

Falls du Interesse an Technik hast und auch mal die (Berufs-)Welt außerhalb der Schule kennenlernen willst, bist du bei uns richtig aufgehoben. Wir freuen uns auf dich.

7. BIOLOGIE MIT CHEMIE

Zielsetzung:

Der Unterricht im Wahlpflichtbereich soll ein erweitertes Grundlagenwissen vermitteln. Dabei sollen Schüler fachspezifische und fächerübergreifende Inhalte und Methoden kennenlernen und diese durch Experiment und Anwendung vertiefen. Somit kann der Kurs auch als Entscheidungshilfe dienen für die Wahlen in der Oberstufe.

Inhalte und Methoden:

Die Vermittlung fachspezifischer Methoden soll eingebunden sein in die angeführten Unterrichtsinhalte und Kontexte. Um die methodische Selbständigkeit zu erhöhen, werden die Kursteilnehmer in gewissem Umfang in kleinen Gruppen experimentieren und die Ergebnisse in Form von Protokollen und anderen Dokumentationsformen sichern. Auch die Durchführung von Projekten ist Bestandteil dieses Kurses.

Die angegebenen Themen stellen einen Themenkatalog dar, aus dem Themen in Absprache mit dem Kurs ausgewählt werden (insbesondere in der Jahrgangsstufe 9). Er kann durch aktuelle Themen erweitert werden, die dann als Projektarbeit in den Unterricht eingebunden wird.

Klasse 9 (3 Wochenstunden)

Mikrobiologie

- Mikroorganismen, die dem Menschen nützen / für ihn schädlich sind (Hefen, Bakterien)
- einfache stoffwechselphysiologische Fragestellungen i.e. biochemische Vorgänge beim Backen, der Weinherstellung, der Joghurtherstellung
- Biologie der Hefen, Bakterien
- Anzucht von Bakterien / Regeln im Umgang mit Bakterien
- Bakterien als Verursacher von Krankheiten

Milch und Milchprodukte

- Chemische und physiologische Aspekte

Welt der Farben

- Farben und ihre Bedeutung für die Menschen
- Warum die Körper farbig sind
- Färben mit Naturfarben
- Untersuchung von farbigen Objekten aus unserem Umfeld

Klasse 10 (3 Wochenstunden)

Die Haut – unser größtes Organ

- Aufgaben der Haut
- Experimentelle Untersuchungen der Sinnesleistung Temperaturempfinden, Tasten
- Bau der Haut
- Sonne und Haut / Hautpflege

Fette – Seifen – Waschmittel

- Fette – chemisch betrachtet
- Fette in unserer Nahrung – richtige Ernährung!
- Was ist Seife? Eigenschaften von Seifen und Tensiden - Waschvorgang
- Chemische Zusammensetzung von Waschmitteln
- Umweltbewusstes Waschen

Umweltanalysen /aquatisches Ökosystem (Bach, Fluss)

- Chemische und biologische Untersuchungen der Gewässergüte
- Einflüsse von Waschmitteln
- Anpassungserscheinungen an den Lebensraum / Lebensgemeinschaften

Nachwachsende Rohstoffe

mit Themenschwerpunkt Kohlenhydrate

8. BIOLOGIE/ERDKUNDE (Schwerpunkt Umwelt)

Der Kurs beschäftigt sich mit aktuellen Umweltthemen und vermittelt dafür das naturwissenschaftliche Grundwissen sowie die fachspezifischen Methoden im Umweltschutz. Die Beispiele im Unterricht werden fortlaufend überarbeitet und aktuelle Themen einbezogen. Dabei werden die Interessen der Schüler/innen berücksichtigt.

Zielsetzung:

Der Unterricht im Wahlpflichtbereich soll ein erweitertes Grundlagenwissen vermitteln. Dabei lernen die Schüler/innen fachspezifische und fächerübergreifende Inhalte und Methoden kennen und wenden diese vertiefend an. Die Schüler/innen werden dadurch befähigt, zu aktuellen Umweltfragen fachkundig Stellung zu beziehen. Sie sammeln erweiterte Fähigkeiten bei der Durchführung und Planung von Experimenten.

Klasse 9 Themen:

- i. Geheimnisvolle Pflanzen: Wehrhaft und kommunikativ!
- ii. Bionik – Die Natur als Konstrukteur und Erfinder
- iii. Klimaschutz: Heute experimentieren für die Zukunft
- iv. Insekten: Ihre Entwicklung und ihre Bedeutung für die Umwelt

Klasse 10 Themen:

1. Dem Ökosystem Boden auf der Spur
2. Nachhaltigkeit - mehr als nur ein Schlagwort!
3. Wie kann ich die Welt retten? Fairtrade & Co.
4. Der Neffelbach: ein Gewässer wird untersucht

Methoden:

- Experimente durchführen und selbstständig planen
- Mikroskopieren
- selbstständige Recherche zu relevanten Themen, z. B. für die Teilnahme an Wettbewerben
- Plakate erstellen
- Filmanalysen
- Portfoliomappe ausarbeiten
- Pflanzensoziologische Aufnahme /Zeigerwerte
- Diskussion von Umweltthemen sowie deren Moderation

9. THEATER & FILM

„Ich liebe es, Theater zu spielen. Es ist so viel realistischer als das Leben.“ (Oscar Wilde). Theater ist eine der ältesten Kunstformen, mit denen Menschen eigentlich schon immer sich und die Fragen, die sie bewegen, ausdrücken. Und wie Oscar Wilde es sagt, geht es um das, was das Leben eben so bietet. Film ist im Vergleich dazu eine ganz junge Kunstform, die sich seit Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelt, als das erste Mal Kameras verfügbar waren. Die Themen, Fragen und Inhalte sind in beiden Fällen abhängig davon, wer sich damit beschäftigt und an wen sich Theater und Film richten wollen. Das macht sie so spannend für die Schule, denn sie eröffnen die Chance, sich mit den Themen, die das eigene Leben berühren, auseinanderzusetzen. Wer bin ich? Wer will ich sein? Welche Träume, Hoffnungen aber auch Ängste habe ich?

Im Differenzierungskurs „Theater & Film“ steht in Jahrgangsstufe 9 Theater, in Jahrgangsstufe 10 Film im Mittelpunkt. Damit bietet der Kurs die Chance, sich schon mal einen Einblick in die Arbeit des Literaturkurses, der in der Oberstufe alternativ zu Kunst und Musik angeboten wird, zu verschaffen.

Was wird angeboten - aber auch gefordert? Genau wie in den anderen Differenzierungsfächern auch werden pro Halbjahr zwei Klassenarbeiten geschrieben und die Note setzt sich aus der schriftlichen Leistung und der mündlichen Mitarbeit zusammen. Theater- und Filmarbeit ist kreativ und projektorientiert, geht dabei aber auch schon mal über die Unterrichtszeit hinaus, wenn zum Beispiel Proben, Aufführungen, Dreh- oder Schneidetermine oder Präsentationen anstehen oder gemeinsame Theater- oder Kinobesuche geplant sind. Auch kann der Differenzierungskurs als Probenpublikum die Arbeit der Literaturkurse begleiten.

Jahrgang 9: Theater

Im ersten Halbjahr liegt der Schwerpunkt auf Theaterformen, die das Spiel ohne Sprache in den Vordergrund rücken. Erst im zweiten Halbjahr kommt Sprache als Ausdrucksmittel dazu.

- Erarbeiten einer theatralen Präsenz
- gezieltes Einsetzen von Gestik, Mimik und Körperbewegungen
- Improvisation allein und in der Gruppe
- Bewegungstheater
- Bewegungen auf der Bühne erproben und einsetzen
- aus Improvisationen oder anhand von Texten Figuren und Mini-Dramen entwickeln
- Sprache auf der Bühne

Jahrgang 10: Film

Im ersten Halbjahr werden Grundlagen der Bildgestaltung, Kamerahandhabung und das Entwickeln eines Storyboards thematisiert. Der Schwerpunkt liegt hier auf Übungen zu Foto-Stories, Filmanalyse und ggf. kurzen Filmübungen. Im zweiten Halbjahr kann ein Filmprojekt zu einem der Genres durchgeführt werden.

- Bildgestaltung: Einstellungsgrößen, Perspektive, Kadrierung
- Einsatz von Licht
- 5-Shot-Technik
- Einführung in Schnitt
- Einsatz von Ton im Film
- Genres: Dokumentarfilm, Spielfilm, Trickfilm, Imagefilm
- Ziel: Blick für ästhetisch anspruchsvolle Medienprodukte erweitern, Künstlichkeit der in Medien dargestellten Wirklichkeit hinterfragen, eigene Medienprodukte anfertigen

10. CULTURAL STUDIES

Bei dem Kurs Cultural Studies handelt sich um ein bilingual englischsprachiges Sachfach mit Themen aus **Politik, Geschichte und Erdkunde** verschiedener englischsprachiger Kulturräume, die nicht oder nur am Rande in den anderen Fächern – einschließlich Englisch – thematisiert werden. Das grundsätzliche Ziel ist die Vermittlung von interkulturellem Fach- und Handlungswissen und fachlicher sowie methodischer Kompetenzen in Bezug auf anglo-amerikanische und andere englischsprachige Kulturräume. Es werden Methoden, die für die bilingualen Sachfächer notwendig sind, wie die Beschreibung, Interpretation und Bewertung von Statistiken, Karten, Texten (inkl. Filme, Liedertexte und Karikaturen) und historischen Quellen eingeführt bzw. vertieft sowie die selbstständige Recherche und das Präsentieren von Arbeitsergebnissen. Dazu möchten wir auch mit digitalen Methoden arbeiten, um die Welt zu uns in den Klassenraum zu holen, um z. B. Kontakte zu jungen Menschen in den untersuchten Kulturräumen aufzubauen. Wir wollen uns aber auch über die Schulgrenzen hinausbewegen und z. B. eine Exkursion ins Rautenstrauch-Joest Museum bzw. eine Umfrage unter Touristen in Köln durchführen, die vorher im Unterricht vorbereitet werden müssen.

Der Kurs richtet sich sowohl an **nicht bilinguale Schülerinnen und Schüler** mit Interesse an gesellschaftswissenschaftlichen und kulturellen Themen der englischsprachigen Welt sowie an **bilinguale Schülerinnen und Schüler**. Die Sprache an sich dient als Mittel zum Zweck, ist aber nicht zentraler Inhalt des Kurses. Die Schüler sollen durch die Belegung dieses Kurses u.a. auch dazu befähigt werden, bilinguale Sachfächer in der Oberstufe zu belegen, was auch entsprechend auf dem Abiturzeugnis vermerkt werden kann.

Die im Unterricht behandelten Bezugsräume sind:

- *Australia and New Zealand* (Klasse 9)
- *Canada* (Klasse 9)
- *Ireland* (Klasse 10)
- *The Caribbean* (Klasse 10)
- *Southern Africa* (Klasse 10)
- *A global view on cultures* (Klasse 10)

Thematische Teilbereiche sind u.a.:

Historische Gesellschaftsentwicklung und Besonderheiten, geografische Großräume, Regionen, Klima, Gesellschaftsstruktur, Alltagssoziologie, aktuelle Probleme und politische Bezüge.

Leistungsbewertung:

In dem 3-stündigen Kurs ist sowohl die mündliche Mitarbeit wichtig als auch das handlungsorientierte Arbeiten an Projekten mit selbstständigen Recherchen (z.B. Erstellung einer eigenen Reisebroschüre).

Es werden wie in den anderen Differenzierungskursen zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben; eine Arbeit pro Schuljahr kann durch ein Projekt ersetzt werden.

11. EUROPA

„Der Tag wird kommen, an dem ein Krieg zwischen Paris und London, zwischen Petersburg und Berlin, zwischen Wien und Turin genauso absurd und unmöglich erscheinen wird, wie heute bereits ein Krieg zwischen Rouen und Amiens absurd und unmöglich ist.

Der Tag wird kommen, an dem ihr Franzosen, ihr Russen, ihr Italiener, ihr Engländer, ihr Deutschen, ihr Nationen des Kontinents euch zu einer höheren Einheit innig verschmelzen werdet, ohne eure besondere Eigenart und ruhmvolle Individualität aufgeben zu müssen... Und ihr werdet einen einzigen europäischen Bund bilden, ganz genauso wie heute die Normandie, die Bretagne, Burgund, Lothringen und all unsere Provinzen sich zu Frankreich verschmolzen haben.

Der Tag wird kommen, wo es keine anderen Schlachtfelder mehr geben wird als die Märkte, die sich dem Handel öffnen, und die Geister, die für die Ideen geöffnet sind.

Der Tag wird kommen, an dem die Kugeln und Bomben ersetzt werden von den Abstimmungen der Völker, von dem allgemeinen Wahlrecht, von dem ehrwürdigen Schiedsgericht eines großen, souveränen Senats, der für Europa das sein wird, was heute das Parlament für England, die Nationalversammlung für Deutschland und die gesetzgebende Versammlung für Frankreich ist!

Der Tag wird kommen, an dem die beiden großen Ländergruppen, die Vereinigten Staaten von Amerika und die Vereinigten Staaten von Europa sich von Angesicht zu Angesicht die Hände über die Meere reichen werden..."

Victor Hugo (1849)

Dieser Gedanke, vor 160 Jahren formuliert, ist auch heute noch Utopie. Die Europaschule hat es sich als Ziel gesetzt, an der europäischen Integration mitzuwirken. Das Fach „Europa“ im Differenzierungsbereich geht der Frage nach, in welchen Bereichen des menschlichen Lebens sich europäische Gemeinsamkeiten und Identitäten wiederfinden.

Dabei werden die Disziplinen Politik, Ökonomie, Geschichte, Erdkunde, Musik und Kunst fächerübergreifend Beiträge leisten. Natürlich werden die EU-Institutionen behandelt werden, das wirtschaftliche Zusammenwachsen des Kontinents, die Frage: Welche Länder gehören eigentlich geografisch zu Europa? Darüber hinaus wird die Überlegung angestellt: Gibt es eine spezifische europäische Kunst und Musik? Gotik, Romanik, Renaissance, Barock – diese Kunst- und Architekturstile können als europäisch angesehen werden, gehen auf unserem Kontinent über Ländergrenzen hinweg. Die großen klassischen Musiker der letzten Jahrhunderte, Beethoven oder Mozart etwa, gelten als europäische Musiker, nicht so sehr als Deutsche oder Österreicher. Eurovision Song Contest, Championsleague und andere Events haben eine europäische Basis, keine nationale.

Der Kurs „Europa“ wird federführend vom Fach Sozialwissenschaften organisiert.

Wie in allen Fächern des Differenzierungsbereiches gibt es klare Leistungsanforderungen: Neben der mündlichen Mitarbeit und Hausaufgaben werden zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben; eine davon kann durch ein Projekt ersetzt werden.

Der Kurs „Europa“ richtet sich an aufgeschlossene Schülerinnen und Schüler, die Interesse an politischen und wirtschaftlichen, historischen und geografischen Fragestellungen haben, die aber auch offen sind für Kunst, Musik, Architektur.

Der Kurs „Europa“ wird federführend vom Fach Sozialwissenschaften organisiert. Wie in allen Fächern des Differenzierungsbereiches gibt es klare Leistungsanforderungen: Neben der mündlichen Mitarbeit und Hausaufgaben werden zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben; eine davon kann durch ein Projekt im Schuljahr ersetzt werden. Ausführlich wird das Fach vom aktuellen Politiklehrer vorgestellt. Sollten Fragen, Anmerkungen oder Ideen aufgekommen sein, zögern Sie bitte nicht, diesen anzusprechen.

12. MIKRO- UND MAKROÖKONOMIK

Zum Begriff

Das Fach Politik (Wirtschaft) greift die Tatsache auf, dass politische Entscheidungen ohne wirtschaftliche Motive und Konsequenzen kaum denkbar sind – Politik und Wirtschaft gehören untrennbar zusammen!

Ziel:

„Durch die Schwerpunktsetzung des Faches sollen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, als zukünftige Auszubildende, Studenten und Studentinnen, Arbeitnehmerinnen und Unternehmer, also in der Rolle der Wirtschafts- und Staatsbürgerinnen und –bürger, kritische und konstruktive Sach-, Urteils und Handlungskompetenz entwickeln und weiterentwickeln zu können (Ziel der Selbst- und Mitbestimmung in einer demokratischen Gesellschaft).“ Richtlinien, Politik (Wirtschaft), S. 31.

Inhalte:

Jahrgangsstufe 9:

- Die Arbeitswelt und ich (Berufsfelder und Berufsorientierung, Auskommen mit dem Einkommen etc.)
- Wir als Wirtschaftssubjekte (marktwirtschaftliche Grundlagen, wie kommen Produkte auf den Markt, Wir als Verbraucher, Ökonomie und Ökologie im Spannungsfeld etc.)
- Projekt „Hauptsache Reich?“ - Berufsfelder kriteriengeleitet erschließen und medial präsentieren

Jahrgangsstufe 10:

- Grundlagen des Wirtschaftens (Knappheit als Problem wirtschaftlichen Handelns, Preisbildung, Wie handeln Unternehmen?, Marketing etc.)
- Der Staat und die Wirtschaft (Wie kommt das Geld in die Welt? Verhältnis von Markt und Staat, Wohlstand für alle? etc.)
- Projekt „Wir gründen ein eigenes Unternehmen“ oder „Unternehmensstandort Kerpen - wir untersuchen ein Unternehmen kriteriengeleitet und bewerten es“

Grundsatz der Unterrichtsgestaltung:

Oberstes Prinzip für die Unterrichtsgestaltung soll die Handlungsorientierung sein, d.h. u.a., dass die Schülerinnen und Schüler auch an der Ziel- und Ablaufplanung des Unterrichts verstärkt beteiligt werden sollen.

In besonderer Weise eignen sich für den handlungsorientierten Unterricht folgende

Methodenkonzeptionen: Projekte, Plan- und Rollenspiele, Erkundungen, Fallanalysen, Erstellung von Präsentationen.

Der Kurs Mikro- und Makroökonomie wird federführend vom Fach Sozialwissenschaften organisiert. Da das Schulministerium aktuell an neuen Vorgaben für dieses Differenzierungsfach arbeitet, werden diese selbstverständlich eingebaut werden. Wie in allen Fächern des Differenzierungsbereiches gibt es klare Leistungsanforderungen: Neben der mündlichen Mitarbeit und Hausaufgaben werden zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben; eine davon kann durch ein Projekt im Schuljahr ersetzt werden. Ausführlich wird das Fach vom aktuellen Politiklehrer vorgestellt. Sollten Fragen Anmerkungen oder Ideen aufgekommen sein, zögern Sie bitte nicht, diesen anzusprechen.

Ziel:

„Durch die Schwerpunktsetzung des Faches sollen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt

02/2023

